

45 000 Impfungen verabreicht

Corona Der Impfstützpunkt des Landkreises ist geschlossen, am 30. Dezember gab's den letzten Termin in Crailsheim. Covid-Impfungen gibt es künftig nur noch beim Hausarzt. *Von Christine Hofmann*

Corona-Schutzimpfungen gibt es künftig nur noch beim Hausarzt: Der Impfstützpunkt des Landkreises, der nach der Schließung des Zentralen Impfzentrums (ZIZ) in Rot am See und des Kreisimpfzentrums (KIZ) in Wolpertshausen im Dezember 2021 eingerichtet wurde, hat nach einem Jahr seinen Dienst eingestellt. Am 30. Dezember gab es den letzten Impftermin im Klinikum Crailsheim, organisiert von den Impfteams des DRK Kreisverbands Schwäbisch Hall.

„Wir sind nach den zahlreichen Impfkationen ein richtig gutes Team, da geht alles Hand in Hand“, sagt die Medizinische Fachangestellte (MFA) Franziska Lehr, die rund 10 000 Mal den Covid-Impfstoff gespritzt hat, beim letzten Impf-Einsatz in der Cafeteria des Kreiskrankenhauses. „Ich bedauere es, dass es diese Termine künftig nicht mehr gibt.“

Dass die Impfungen jetzt nur noch bei den Hausärzten erfolgen, liegt daran, dass die Nachfrage nach Impfterminen stark nachgelassen hat. „Anfang des Jahres 2022 kamen noch 200 bis 300 Personen zu den Impfterminen. Es bildeten sich lange Schlangen.



Längst ist der Piks zur Routine geworden: Franziska Lehr (rechts) hat bei den DRK-Impfkationen inzwischen rund 10 000 Corona-Schutzimpfungen verabreicht. *Fotos: Christine Hofmann*

Deshalb wurden Terminbuchungen eingeführt. Zuletzt waren es noch etwa 20 Anmeldungen pro Impftermin“, berichtet Werner Schmidt, Leiter des Dezernats Finanzen und Verwaltung und Geschäftsführer des Klinikums Crailsheim. Für den letzten Termin in Crailsheim gab es 13 Anmeldungen. Manche kamen aber auch ohne Termin.

„Es wurden rund 45 000 Covid-Impfungen vom Impfteam des Landkreises verabreicht, davon der größte Teil im Impfstützpunkt in Crailsheim-Roßfeld“, so Schmidt. Nach der Schließung

des Impfstützpunktes in Roßfeld fanden die Impftermine wöchentlich abwechselnd im Klinikum Crailsheim und im Landratsamt in Schwäbisch Hall statt. Außerdem boten die mobilen Impfteams des Landkreises Vor-Ort-Termine in den Gemeinden und in Pflegeheimen an. Zudem bot auch noch das Impfteam des Diakonie-Klinikums Covid-Impftermine im Impfstützpunkt in Hall an. Schmidt: „Die Termine wurden als Ergänzung zu den Impfungen der niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte auf Freitagnachmittag und Samstag gelegt.“

Impfempfehlung des Robert-Koch-Instituts (RKI)

Für folgende Personengruppen wird eine vierte Auffrischung empfohlen, vorzugsweise mit einem Omikron-adaptierten bivalenten mRNA-Impfstoff: Personen ab 60 Jahren, Personen im Alter ab fünf Jahren mit erhöhtem Risiko für schwere COVID-19-Verläufe infolge einer Grunderkrankung (insbesondere Immundefizienz), Personal in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen, Bewohner und Be-

wohnerinnen in Einrichtungen der Pflege und Personen mit erhöhtem Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf in Einrichtungen der Eingliederungshilfe.

Bei besonders gefährdeten Personen (Hochbetagte, Personen mit Immundefizienz) kann es sinnvoll sein – abhängig von den bisherigen Impfungen und Infektionen – noch eine weitere fünfte Impfstoffdosis zu verabreichen.

Auffrischimpfungen sollen frühestens sechs Monate nach der letzten Impfstoffdosis oder SARS-CoV-2-Infektion mit einem mRNA-Impfstoff erfolgen. In begründeten Einzelfällen kann die (weitere) Auffrischung bereits nach frühestens vier Monaten erfolgen. Nur bei Patienten mit Immundefizienz empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) einen Abstand von mindestens drei Monaten.



Gut eingespieltes Team vom DRK: Katja Hieber (links) und Franziska Lehr.